



Vom Rieskrater  
zum Donaudurchbruch

# GeoRadweg Altmühltal

Mit dem Rad durch die Erdgeschichte:  
Fossilien, Felsen, Flusstäler und mehr  
erkunden.



Naturpark  
Altmühltal



[www.georadweg-altmuehltal.de](http://www.georadweg-altmuehltal.de)



## Geofans auf Rundtour

Für Tagesausflüge auf dem GeoRadweg Altmühltal bieten sich vier Rundtourenvorschläge an. Mit Längen zwischen 54 und 87 Kilometern sind sie ideal für E-Bike-Fahrer und sportliche Radler.

### Startpunkt am Bahnhof

Wo sie ihre Rundtour beginnen, bleibt natürlich den Radfahrern überlassen. Als Empfehlung für den Ausgangspunkt wurde jedoch jeweils ein Bahnhof an der Strecke ausgewählt, sodass es möglich ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Tourstart und zurück nach Hause zu gelangen.

### Zeit für eine Pause

Viele geologische Highlights der Hauptroute liegen auch bei den Rundtouren am Weg. Zeit für ausgiebige Zwischenstopps sollte also immer mit eingeplant werden.

Für kulinarische Pausen bieten sich ebenfalls viele Gelegenheiten: Alle Rundtouren verlaufen durch gastfreundliche Städtchen und Dörfer. Gasthäuser, Cafés und Biergärten laden dazu ein, sich mit regionalen und saisonalen Spezialitäten für die nächste Etappe zu stärken.

## VOM ARCHAEOPTERYX AN DEN KRATERRAND

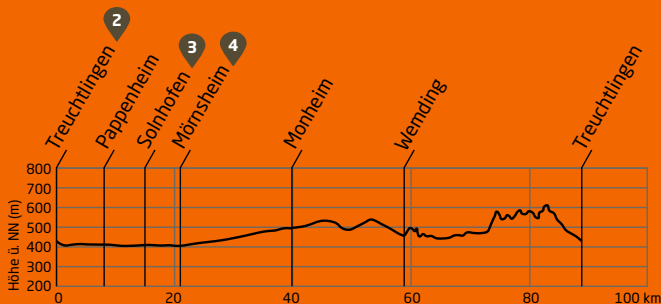


## VOM ARCHAEOPTERYX AN DEN KRATERRAND

Streckenlänge: 82 km  
Höhendifferenz: 1.022 m



**Geologische Highlights:** 2 UNESCO GLOBAL Geopark Ries Infozentrum im Infozentrum Naturpark Altmühltal Treuchtlingen, 3 Bürgermeister-Müller-Museum Solnhofen, 4 Besuchersteinbruch Mühlheim



## Vom Archaeopteryx an den Kraterrand

Treuchtlingen - Pappenheim - Solnhofen - Mörnsheim - Monheim - Wemding - Hahnenkammsee - Treuchtlingen

In Treuchtlingen (Bahnhof) lohnt ein Besuch im 2 **UNESCO GLOBAL Geopark Ries Infozentrum im Infozentrum Naturpark Altmühltal Treuchtlingen**. Auf den ersten Kilometern geht es durch das Altmühltal, wo mit Solnhofen gleich ein Fundort des berühmtesten Fossils der Region auf der Strecke liegt: Mehr über den als „Urvogel“ bekannten Archaeopteryx erfahren Interessierte im 3 **Bürgermeister-Müller-Museum**. Bald darauf biegt die Route ab ins Gailachtal. Über einen kurzen Abstecher geht es zum 4 **Besuchersteinbruch Mühlheim** auf der Jurahochfläche, wo man selbst Fossilien suchen kann. Durch die Karstlandschaft der Monheimer Alb radelt man ins Jurastädtchen Monheim. Jetzt sind bereits Spuren des Meteoriteneinschlags zu erkennen. In Wemding mit der Wallfahrtsbasilika „Maria Brunnlein“ sind die Radler dem Kraterrand ganz nah. Gestein, das beim Einschlag entstand, ist im Suevit-Steinbruch bei Polsingen zu sehen. Anschließend geht es nach Norden bis ans Ufer des Hahnenkammsees. In östlicher Richtung führt der Weg über die Hügel des Hahnenkamms zurück nach Treuchtlingen, wo ein Besuch der Altmühltherme für Entspannung sorgt.

## EINTAUCHEN IN DIE FLUSSGESCHICHTE

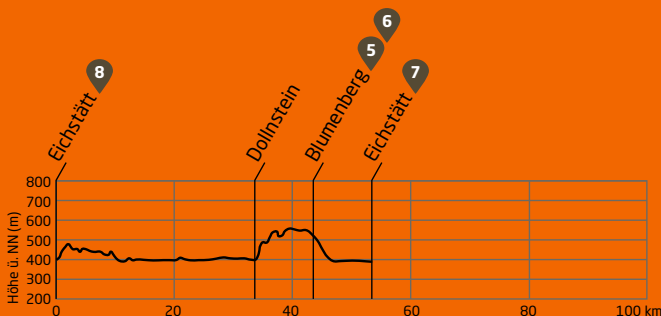


## EINTAUCHEN IN DIE FLUSSGESCHICHTE

Streckenlänge: 54 km  
Höhendifferenz: 489 m



**Geologische Highlights:** 8 Informationszentrum Naturpark Altmühltal, 6 Besuchersteinbruch auf dem Blumenberg, 5 Museum Bergér, 7 Jura-Museum auf der Willibaldsburg



## Eintauchen in die Flussgeschichte

Eichstätt - Adelschlag - Nassenfels - Wellheim - Dollnstein - Eichstätt

In der Barockstadt Eichstätt bietet sich vor dem Tourstart die Gelegenheit, bei einem Besuch im 8 Informationszentrum Naturpark Altmühltal mehr über Kultur und Natur der Region zu erfahren. Anschließend geht es aus dem Altmühltal auf die Jurahochfläche, wo man über Adelschlag nach Nassenfels mit seiner Wasserburg und dem Speckberg, einem Juraplateau und altsteinzeitlichen Jagdstation, radelt. Hier biegt der Weg ab ins Schuttertal - und damit in die Flussgeschichte: Nachdem die Urschutter die Urdonau „angezapft“ hatte, veränderte diese einst ihren Lauf. Deshalb fiel das Urdonautal zwischen Wellheim und Dollnstein, durch das die Rundtour verläuft, trocken. Nach einem kurzen Abstecher ins Altmühltal geht es hinauf ins Steinbruchgebiet um Schernfeld. Wer möchte, geht im 6 Besuchersteinbruch auf dem Blumenberg mit Hammer und Meißel auf Schatzsuche und besucht das 5 Museum Bergér, bevor die Tour mit einer längeren Abfahrt endet. Wer noch Energie übrig hat, macht einen Abstecher hinauf zur Willibaldsburg mit dem 7 Jura-Museum Eichstätt, wo unter anderem ein originaler „Archaeopteryx“ auf die Besucher wartet.

## ZWISCHEN DINOS UND BURGEN



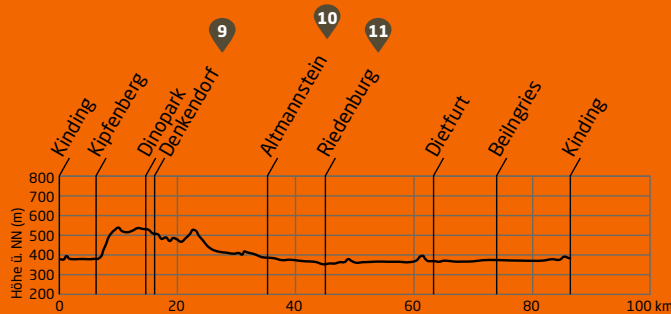
## ZWISCHEN DINOS UND BURGEN

Streckenlänge: 86 km

Höhendifferenz: 741 m



**Geologische Highlights:** 9 Dinosaurier Museum Altmühltal,  
10 Marktuseum Altmannstein, 11 Kristallmuseum Riedenburg

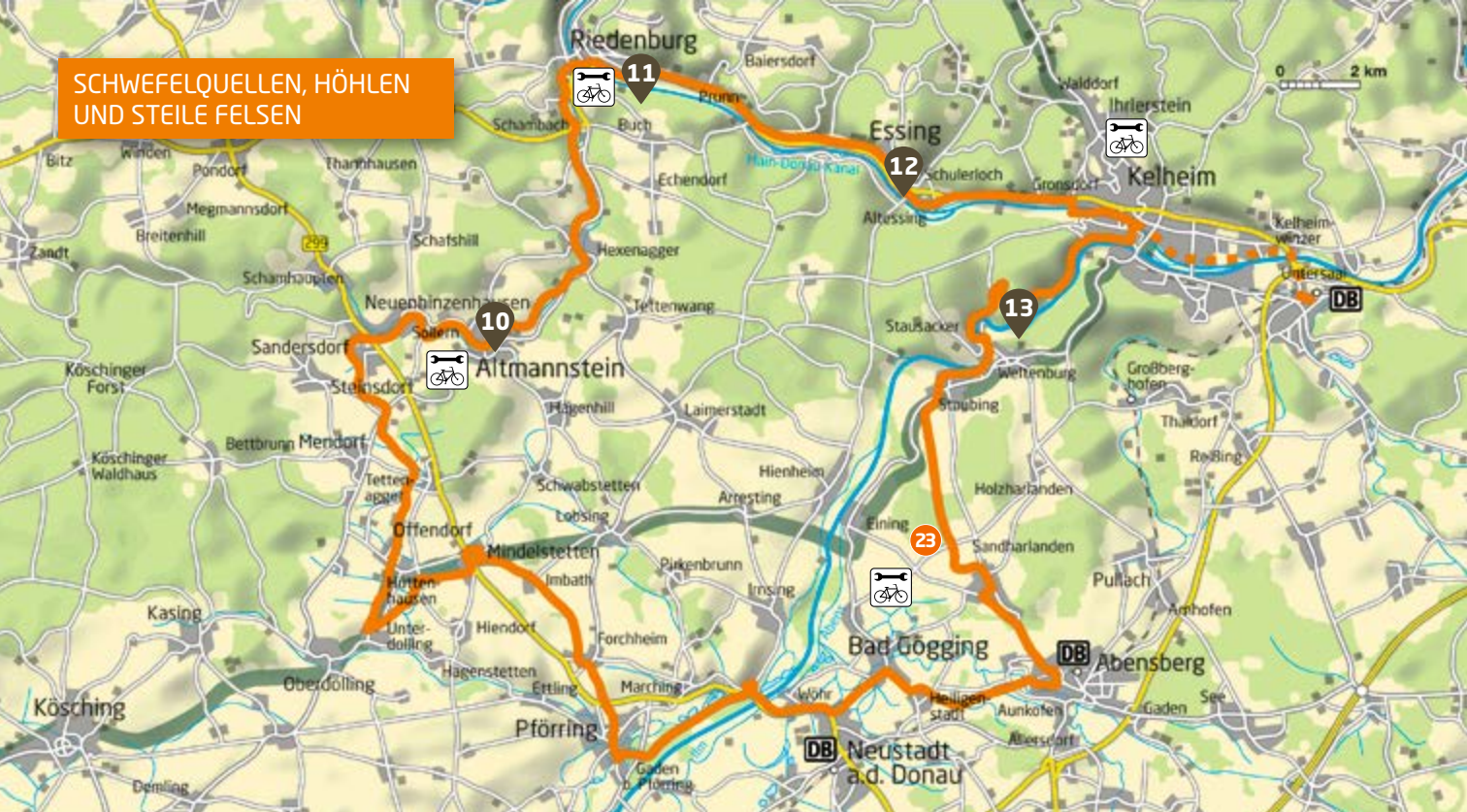


## Zwischen Dinos und Burgen

**Kinding - Kipfenberg - Sandersdorf - Altmannstein -  
Riedenburg - Dietfurt - Beilngries - Kinding**

Vom Bahnhof Kinding (Altmühltal) aus verläuft die Tour an der Altmühl nach Kipfenberg. Ein steiler Anstieg führt hinauf zur Burg mit dem Römer und Bajuwaren Museum. Auf der Anhöhe geht es weiter nach Denkendorf, wo unterwegs das **9 Dinosaurier Museum Altmühltal** mit lebensgroßen Exponaten und Originalfossilien – darunter ein Archaeopteryx-Exemplar – lockt. Durch ruhige Wälder gelangt man nach Schamhaupten, wo sich ein Abstecher zum Fossiliensteinbruch lohnt. Dem Flüsschen Schambach folgen die Radler nun über Sandersdorf mit seinem Schloss und Altmannstein mit seinem **10 Marktuseum** durch ein idyllisches Tal bis zur Drei-Burgen-Stadt Riedenburg. Hier ist im **11 Kristallmuseum** die größte Bergkristallgruppe der Welt zu besichtigen. Am Main-Donau-Kanal geht es, mit einem Abstecher zur Mühlbachquelle bei Dietfurt, Richtung Beilngries. Der ehemalige Steinbruch am Arzberg bei Kottlingwörth (in Sichtweite des Radwegs) ist ein geologisches Highlight, bevor man mit Blick auf Schloss Hirschberg und vorbei am Kratzmühlsee an der Altmühl zurück zum Ausgangspunkt radelt.

## SCHWEFELQUELLEN, HÖHLEN UND STEILE FELSEN



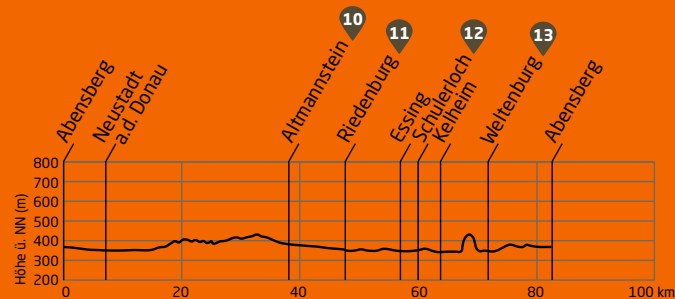
## SCHWEFELQUELLEN, HÖHLEN UND STEILE FELSEN

Streckenlänge: 87 km

Höhendifferenz: 746 m



- Geologische Highlights:**
- 10 Marktmuseum Altmannstein,
  - 11 Kristallmuseum Riedenburg, 12 Tropfsteinhöhle Schulerloch,
  - 13 Nationales Naturmonument Weltenburger Enge



## Schwefelquellen, Höhlen und steile Felsen

**Abensberg - Neustadt a.d. Donau - Mindelstetten - Altmannstein - Riedenburg - Kelheim - Abensberg**

In Abensberg ist vor allem der Hundertwasser-Turm der örtlichen Brauerei ein Blickfang. Die Route führt zunächst nach Bad Gögging, dessen gesunde Schwefelquellen schon von den Römern genutzt wurden und heute die Becken der Limes-Therme füllen. Hinter Neustadt an der Donau wird die Donau überquert, bevor es über Pförring mit seinem Römerkastell und den Wallfahrtsort Mindelstetten nach Altmannstein geht. Zusammen mit der Rundtour 3 verläuft die Route durch das Schambachtal nach Riedenburg. Am Ufer das Main-Donau-Kanals radelt man über Essing - hier lohnt ein Abstecher zur **12 Tropfsteinhöhle Schulerloch** - nach Kelheim. Ein sportlicher Anstieg führt durch das Naturschutzgebiet Weltenburger Enge. Alternativ durchquert man das **13 Nationales Naturmonument Weltenburger Enge** mit seinen fast senkrechten Felswänden mit dem Ausflugsschiff. Nach einer Pause am Kloster Weltenburg geht es durch die Sandharlander Heide zurück nach Abensberg.

# Zwei spannende Regionen

Auch abseits des GeoRadwegs Altmühltal gibt es im Naturpark Altmühltal und im Geopark Ries viel zu entdecken.

## Naturpark Altmühltal



Naturpark  
Altmühltal

Als Georegion von Weltrang und weltweit einzigartigem Fundort des Archaeopteryx öffnet der Naturpark Altmühltal spannende Fenster in die Erdgeschichte und gibt Einblicke in die faszinierende Flussgeschichte, etwa mit dem Urdonautal und dem Donaudurchbruch. Hier in Bayerns Mitte bezaubert darüber hinaus eine Landschaft mit südlichem Flair, die von Wacholderheiden, Felsen und lichten Wäldern geprägt ist und die sich auf erstklassigen Rad- und Wanderwegen erkunden lässt. Historische Städte, trutzige Burgen, geheimnisvolle Ruinen und prächtige Schlösser entführen in längst vergangene Zeiten. Traditionsreiche Klöster und Kirchen laden zu spirituellen Auszeiten ein. Kulinarisch ist hier zwischen Franken, Schwaben und Altbayern Vielfalt garantiert - dafür sorgen auch rund 25 regionale Brauereien.

## UNESCO Global Geopark Ries



Global Geopark Ries

Die Landschaft im Geopark Ries ist bis heute geprägt von dem Meteoriteneinschlag vor rund 15 Millionen Jahren. Geologische Stätten von internationaler Bedeutung entstanden - davon zeugt die Auszeichnung als UNESCO-Geopark. Neben mehreren Geopark-Infozentren und -Infostellen laden Lehrpfade, Aussichtspunkte und ein umfangreiches Führungsprogramm dazu ein, sich ein Bild von dieser Landschaft zu machen. Unterwegs in der Region entdeckt man außerdem historische Städte, kulturelle Sehenswürdigkeiten und die Spezialitäten einer frischen, regionalen Küche.



Fossiliensteinbruch am Blumenberg bei Eichstätt

## Radelvielfalt in Bayerns Mitte

**Für Erkundungstouren auf zwei Rädern** bieten sich neben dem GeoRadweg Altmühltal noch viele weitere regionale Routen an. Eine Paradenstrecke ist etwa der Altmühltal-Radweg, der auf rund 166 Kilometern von Gunzenhausen bis Kelheim quer durch den Naturpark Altmühltal verläuft. Eben und fernab des Straßenverkehrs ist er ideal für Familien, was auch für viele Wege in den Seitentälern des Altmühltals gilt. Diese lassen sich außerdem auf abwechslungsreichen Rundtouren erkunden. Sportliche Gravelbiker und Rennradler schätzen die knackigen Anstiege auf die Jurahöhen, die sich aber auch mit dem E-Bike bewältigen lassen.

Entlang der Routen erwartet die Radreisenden bester Service - von Ladestationen über fahrradfreundliche Gastgeber bis hin zu Radvermietern und Radservice-Stationen.



### Radservice-Stationen



Falls es einmal Probleme gibt, können Radler an den öffentlich zugänglichen Radservice-Stationen selbst kleinere Reparaturen vornehmen. Verschiedene Werkzeuge stehen zur Verfügung, darunter:

- Schraubenzieher
- TORX Schraubendreher
- Inbusschlüssel-Set
- Reifenheber
- Pumpe mit Adapter für alle Ventile







Freizeitbus mit Fahrradanhänger

# Natürlich nachhaltig!

## Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Tourstart



Umweltschonend reisen Radurlauber mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Naturpark Altmühltal oder gelangen vor Ort zum Startpunkt ihrer Touren. Die Fernbahnhöfe Treuchtlingen, Ingolstadt, und Donauwörth sowie mehrere Regionalbahnhöfe sorgen dafür, dass der Naturpark Altmühltal gut mit dem Zug zu erreichen ist. Fahrpläne und Informationen zur Fahrradmitnahme in den Zügen gibt es online. Gute Verbindungen bieten auch VGN (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg), AVV (Augsburger Verkehrsbund) und VGI (Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt).

Orte ohne Bahnanbindung sind während der Saison teilweise mit den Freizeitbussen mit Fahrradanhänger zu erreichen. Diese fahren an Wochenenden und Feiertagen gezielt beliebte Ausflugsziele an. Fahrpläne und Infos gibt es auf der Naturpark-Website oder beim Infozentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt (Tel. 08421/9876-0).

[www.naturpark-almuehltal.de/anreise-und-verkehr](http://www.naturpark-almuehltal.de/anreise-und-verkehr)

[www.bayern-fahrplan.de](http://www.bayern-fahrplan.de)

### Impressum

Herausgeber: Informationszentrum Naturpark Altmühltal

Design & Redaktion: Magenta 4, Eichstätt

Fotos: Archive des Tourismusverbandes

Naturpark Altmühltal, D. Denger, J. Isl

Druck: Sensor Druck GmbH, Augsburg

50/02/24 - Alle Angaben ohne Gewähr.





Blick über den Rieskrater bei Wemding

Donaudurchbruch bei Kelheim

## Geohighlights erradeln

Rund 147 Millionen Jahre Erdgeschichte durchquert, wer zwischen dem Rieskrater bei Nördlingen und dem spektakulären Donaudurchbruch bei Kelheim dem GeoRadweg Altmühltal folgt. Zwei Tourvarianten – 200 bzw. 182 Kilometer lang – stehen für mehrtägige Ausflüge zur Wahl. Sie lassen sich zu einer 382 Kilometer langen Rundtour kombinieren.

Museumshalle im Dinosaurier Museum Altmühltal in Denkendorf



## Reise durch die Jahrmillionen

Der GeoRadweg Altmühltal führt durch eine Region, in der eindrucksvolle Spuren der Erdgeschichte hautnah erlebbar sind. Vor rund 147 Millionen Jahren erstreckte sich hier die Küstenregion des Jurameers. Die subtropische Insel-, Riff- und Lagunenlandschaft war die Heimat einer faszinierenden Fauna: Fische und Ammoniten bevölkerten das Wasser, der als „Urvogel“ berühmte **Archaeopteryx** eroberte die Luft. Eingeschlossen in die Sedimentschichten am Meeresgrund überdauerten einige dieser urzeitlichen Lebewesen die Jahrmillionen und wurden zu Fossilien, die beim Abbau der Kalksteinplatten wieder ans Licht kamen. Mehrere **Fossilienmuseen** an der Route präsentieren die spektakulärsten Funde.

Die Fluten der Urdonau und anderer Flüsse schlifften die ehemaligen Riffe des Jurameers in markante Formen. Sie gruben windungsreiche Täler, die heute von kleineren Flüssen durchströmt werden oder trocken gefallen sind. Besonders eindrucksvoll zeigt sich die Kraft

Rieskratermuseum in Nördlingen



des Wassers etwa an der Felsformation „**Zwölf Apostel**“ bei Solnhofen, am **Burgsteinfelsen** bei Dollnstein, im **Wellheimer Trockental** und am **Donaudurchbruch** bei Kelheim, wo fast senkrechte Felswände bis zu 70 Meter hoch aufragen.

## Ein einschlagendes Ereignis

Noch vor den Flüssen formte eine kosmische Katastrophe die Landschaft: Vor rund 15 Millionen Jahren traf ein riesiger Asteroid auf die Erde und schuf den **Rieskrater**. Wer in Nördlingen startet, radelt zu Beginn der Tour durch diese Landschaft, über die heute der **Geopark Ries** informiert. Darüber hinaus verbindet der GeoRadweg Altmühltal auch weniger auffällige geologische Entdeckungen, darunter Karstquellen und Dolinen, geheimnisvolle Höhlen und alte Steinbrüche. Natürlich haben auch die Menschen zahlreiche Spuren entlang der Route hinterlassen: Burgen und Schlösser, historische Städte und Dörfer mit urigen Jurahäusern laden zwischendurch zu Radelpausen ein.

Tropfsteinhöhle Schulerloch bei Essing





Historisches Nördlingen



Ehemaliger Steinbruch am Arzberg bei Beilngries

## ROUTE 1 Von Nördlingen nach Kelheim



Die Tour auf dem GeoRadweg Altmühltal beginnt in Nördlingen – mitten im Rieskrater, über den man im **1 Geopark Ries Infozentrum** interessantes über den Meteoriteneinschlag vor rund 15 Millionen Jahren erfährt. Neben beeindruckenden kulturellen Sehenswürdigkeiten wie der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein in Wemding liegen auf den folgenden Kilometern immer wieder Spuren dieser kosmischen Katastrophe am Weg – zum Beispiel im Suevit-Steinbruch bei Polsingen.

Weiter geht es an den Hahnenkammsee, einen der sieben Badeseen des Fränkischen Seenlands, und anschließend in östlicher Richtung in die Kurstadt Treuchtlingen, wo im Informationszentrum Naturpark Altmühltal ein weiteres **2 Geopark Ries Infozentrum** auf den

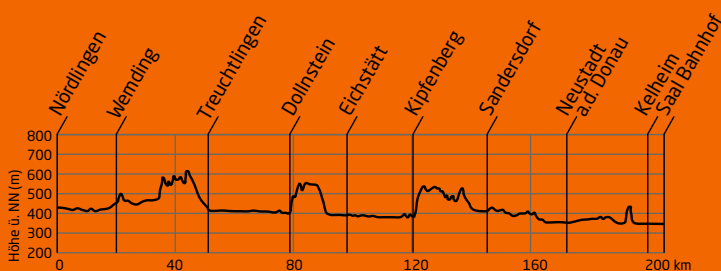
Radler wartet. Im Altmühltal radelt man nun entspannt über Pappenheim mit seiner Burg nach Solnhofen, wo die bekannten Solnhofener Platten in Steinbrüchen abgebaut werden. Hier wurde das erste Exemplar des „Urvogels“ Archaeopteryx entdeckt. Drei Originale dieses faszinierenden Urzeittiers sind im **3 Bürgermeister-Müller-Museum** in Solnhofen ausgestellt. Hinter Dollnstein führt die Route bergauf in das Steinbruchgebiet zwischen Schernfeld und Eichstätt. Auch hier kamen schon viele Fossilien ans Licht – einige sind im **5 Museum Bergér** auf dem Harthof ausgestellt. Im **6 Besuchersteinbruch auf dem Blumenberg** können Hobbyforscher selbst ihr Glück versuchen, bevor sie die Barockstadt Eichstätt erreichen. Das **7 Jura-Museum** auf der Willibaldsburg ist ein weiterer Tipp für Fossilienfans, außerdem bietet das **8 Informationszentrum Naturpark Altmühltal** umfassende Infos über die Region.

Im Altmühltal radelt man nun bis Kipfenberg. Steil führt der Weg zur Burg mit dem Römer und Bajuwaren Museum hinauf. Vorbei am **9 Dinosaurier Museum Altmühltal**, einem Freiluftmuseum mit lebensgroßen Dinosaurier-Exponaten, geht es nach Denkendorf und durch ruhige Wälder weiter nach Schamhaupten und über einen Abstecher zum Fossiliensteinbruch. Über den Wallfahrtsort Mindelstetten gelangt man nach Pförring, wo die Römer einst ein Kastell errichteten. Die Donau wird überquert, dann geht es ins Heilbad Bad Gögging. In Abensberg zieht der nach Plänen des Architekten Friedensreich Hundertwasser errichtete Turm der örtlichen Brauerei die Blicke auf sich, bevor ein besonderes Naturschutzgebiet an der Strecke liegt – die Sandharlander Heide. Auf kleinstem Raum liegen hier kalkhaltige und saure Böden beieinander, was zu einer besonderen Artenvielfalt führt. In Stausacker setzt man mit der Seilfähre abwärts über die Donau und kommt zum Kloster Weltenburg am **10 Nationalen Naturmonument Weltenburger Enge**, das man vom Schiff aus erleben kann (Räder dürfen mit an Bord). Die Tour endet in der Herzogstadt Kelheim.

## ROUTE 1

Streckenlänge: 200 km

Höhendifferenz: 1.454 m





Radler vor Wacholderheide



Ausblick über das Altmühltal bei Dollnstein

## ROUTE 2 Von Kelheim nach Nördlingen



In Kelheim beginnt die Tour zu Füßen der Befreiungshalle. Die Anreise ist über den 7,5 Kilometer entfernten Bahnhof Saal (Donau) an der Strecke Regensburg - Ingolstadt möglich. Zunächst geht es entspannt am Ufer des Main-Donau-Kanals entlang. Vor

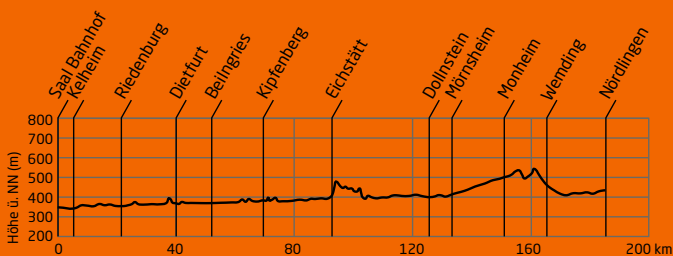
Essing, dessen Häuser sich malerisch an die Felswand schmiegen, ist die **12 Tropfsteinhöhle Schulerloch** einen Abstecher wert. Mächtige Burgen thronen jetzt über dem Tal, zuerst Burg Prunn, dann die Rosenburg in Riedenburg, wo auch das **11 Kristallmuseum** zum Besuch einlädt.

Kurz vor der Stadt Dietfurt liegt die Mühlbachquelle am Weg. Unterirdisch erstreckt sich hier eines der größten Höhlenlabirinthe

## ROUTE 2

Streckenlänge: 182 km

Höhendifferenz: 1.066 m

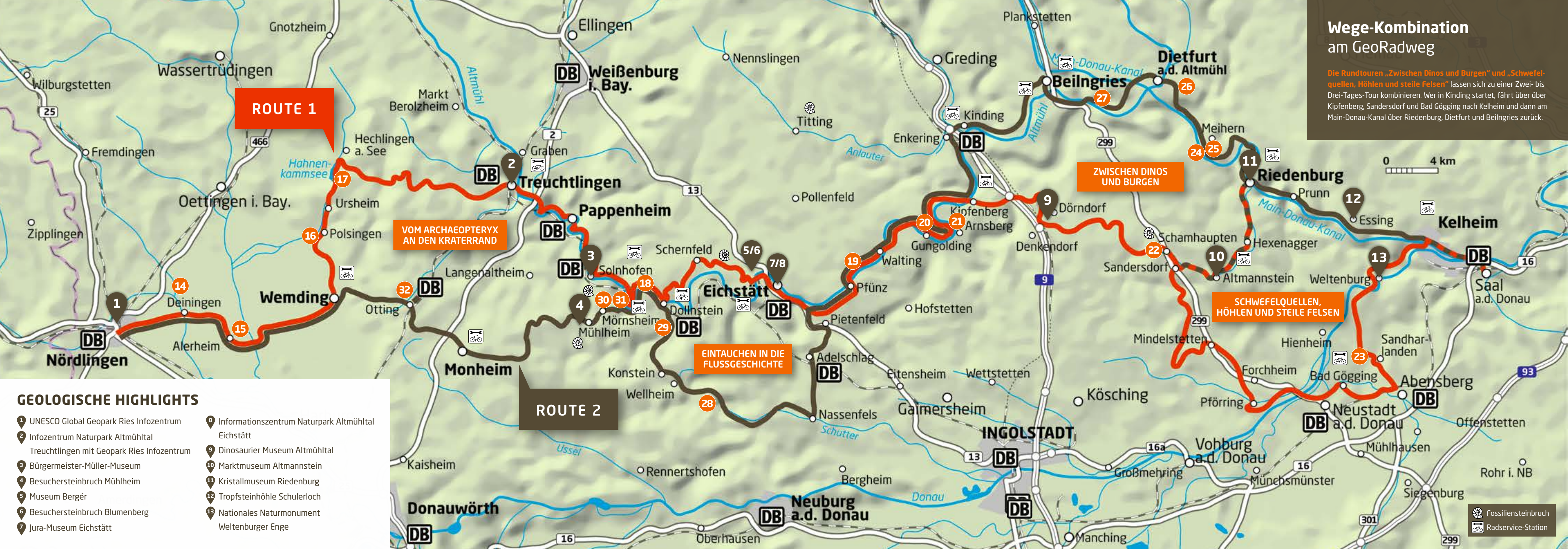


der Altmühlalb, wie die Ausstellung „Stein.Wasser.Höhle“ in der Obermühle direkt am Quellteich zeigt. Durch den Dietfurter Talkessel, in den sieben Täler münden, geht es ans Ufer der Altmühl. Von fern sieht man kurz vor Kottingwörth den Arzberg, einen von den Flüssen Sulz und Urdonau geformten Inselberg, an dem ein ehemaliger Steinbruch einen beeindruckenden Einblick in die Gesteinsschichten gibt. Durch das historische Städtchen Beilngries führt die Route an den Badensee Kratzmühle und weiter nach Kinding, dessen Wahrzeichen die größte Kirchenburg in der Diözese Eichstätt ist. Sonnige Wacholderheiden prägen die Landschaft des Altmühltals. Besonders die Arnberger Leite kurz hinter Kipfenberg und die Gungoldinger Wacholderheide nahe des gleichnamigen Ortes verströmen südländisches Flair.

Kurz vor Eichstätt biegt die Route nach Süden ab; nun folgt ein Anstieg auf die Jurahochebene. Über Nassenfels mit seiner markanten Wasserburg gelangen die Radler ins Schuttetal - und auf den Spuren der Urdonau weiter ins Wellheimer Trockental mit seinen Kletterfelsen. Diese wurden von der Urdonau geformt, entstanden sind sie aber schon vor rund 147 Millionen Jahren als Riffe im Jurameer. Nach einem kurzen Abstecher ins Altmühltal verläuft die Route über Mörnsheim - in der Nähe des Wegs hier der **4 Besuchersteinbruch Mühlheim** - durch das idyllische Gailachtal. Karstquellen, Dolinen und die Gaillach-Versickerung liegen auf der Weiterfahrt ins Jurastädtchen Monheim an der Strecke. Jetzt zeigen sich auch die ersten Spuren einer kosmischen Katastrophe: Gestein, das beim Einschlag eines Meteoriten vor rund 14,5 Millionen Jahren weit ins Umland geschleudert wurde. Bald geht es direkt in den Rieskrater hinunter. Über die Wallfahrtsstadt Wemding mit der bekannten Basilika Maria Brunnlein nähert man sich dem Ziel der Tour - der historischen Stadt Nördlingen mit ihrer vollständig erhaltenen, rundum begehbaren Stadtmauer. Hier wartet das Geopark Ries Infozentrum auf Besucher.

## Wege-Kombination am GeoRadweg

Die Rundtouren „Zwischen Dinos und Burgen“ und „Schwefelquellen, Höhlen und steile Felsen“ lassen sich zu einer Zwei- bis Drei-Tages-Tour kombinieren. Wer in Kinding startet, fährt über über Kipfenberg, Sandersdorf und Bad Gögging nach Kelheim und dann am Main-Donau-Kanal über Riedenburg, Dietfurt und Beilngries zurück.



**ROUTE 1**

VOM ARCHAEOPTERYX AN DEN KRATERRAND

ZWISCHEN DINOS UND BURGEN

SCHWEFELQUELLEN, HÖHLEN UND STEILE FELSEN

EINTAUCHEN IN DIE FLUSSGESCHICHTE

**ROUTE 2**

### GEOLOGISCHE HIGHLIGHTS

- |                                                                               |                                                      |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 1 UNESCO Global Geopark Ries Infozentrum                                      | 8 Informationszentrum Naturpark Altmühltal Eichstätt |
| 2 Infozentrum Naturpark Altmühltal Treuchtlingen mit Geopark Ries Infozentrum | 9 Dinosaurier Museum Altmühltal                      |
| 3 Bürgermeister-Müller-Museum                                                 | 10 Marktzentrum Altmannstein                         |
| 4 Besuchersteinbruch Mühlheim                                                 | 11 Kristallmuseum Riedenburg                         |
| 5 Museum Bergér                                                               | 12 Tropfsteinhöhle Schulerloch                       |
| 6 Besuchersteinbruch Blumenberg                                               | 13 Nationales Naturmonument Weltenburger Enge        |
| 7 Jura-Museum Eichstätt                                                       |                                                      |

Fossiliensteinbruch  
 Radservice-Station

# Weitere erdgeschichtliche Entdeckungen am GeoRadweg

**Fenster in die Erdgeschichte** öffnen sich am GeoRadweg Altmühltal immer wieder. Manche fallen sofort ins Auge, andere erst beim genauen Hinsehen. Alle hier gelisteten Geo-Sehenswürdigkeiten sind mit Infotafeln versehen, die Interessierte über ihre Entstehung und ihre Besonderheiten informieren.

- 14 Einschlagspunkt des Ries-Asteroiden
- 15 Besonderheit und Historie des Wennenbergs
- 16 Roter Suevit im Steinbruch Polsingen
- 17 Hohler Stein nordwestlich der Stahlmühle
- 18 Ökotope des Altmühltals
- 19 Karstquellen Almosmühle
- 20 Gungoldinger Wacholderheide
- 21 Arnsberger Leite
- 22 Karstquelle Schambach
- 23 Die Sandharlander Heide
- 24 Jurakarst - Steter Tropfen höhlt den Stein
- 25 Der Flügelsberg über Meihern
- 26 Mühlbachquellhöhle
- 27 Zeitzeuge Arzberg
- 28 Wellheimer Trockental - Flussgeschichte der Donau
- 29 Naturwaldreservat Beixenhart
- 30 Steinbrecherdorf Mörsnheim
- 31 Flussversickerung Gailach
- 32 Suevitsteinbruch Otting



Vom Rieskrater  
zum Donaudurchbruch

# GeoRadweg Altmühltal



Naturpark  
Altmühltal



Das Kooperationsprojekt „Geo-Radweg Naturpark Altmühltal“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



Informationszentrum Naturpark Altmühltal

Notre Dame · 85072 Eichstätt · Telefon 08421/9876-0

info@naturpark-almuehltal.de · www.naturpark-almuehltal.de

[www.georadweg-almuehltal.de](http://www.georadweg-almuehltal.de)

## PROJEKTPARTNER

